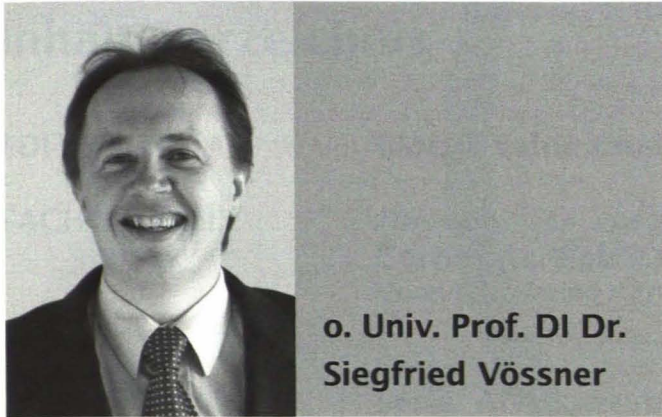


Global Value Chains



o. Univ. Prof. DI Dr.
Siegfried Vössner

Liebe Leserin, lieber Leser,

vor mehr als 20 Jahren schrieb der amerikanische Bestsellerautor und Wirtschaftsprofessor (so was gibt's) Michael Porter in seinem Buch „Competitive Advantage: Creating and Sustaining Superior Performance“ über ein Konzept, welches Wertschöpfungsketten als Verbindung aller Wert generierenden Prozesse beschreibt. Diese so genannten „Value Chains“ verwandeln Rohstoffe bzw. Rohmaterialien über Unternehmensgrenzen hinweg in Produkte oder Dienstleistungen mit Wert für den Endkunden. Wenngleich heute einige Wissenschaftler und Praktiker anmerken, dass Porter ursprünglich dieses Modell eher als lineare Abfolge von Schritten gesehen hat, sich das Konzept eher für Produkte als Dienstleistungen eignet und wichtige Elemente wie „Zusammenarbeit statt Wettbewerb“ fehlen, ist es auch in unserer komplexeren vernetzten Wirtschaftswelt aktuell und weitgehend als „Best Practice“ akzeptiert. Eine positive Konsequenz des Value Chain Ansatzes ist eine ganzheitliche Kosten- und Wertbetrachtung.

Mit der zunehmenden weltweiten Vernetzung von Wirtschaftsbeziehungen war es nur eine Frage der Zeit, bis Porters Value Chains mit einem anderen Konzept, dem der Globalisierung verbunden wurden: „Global Value Chains“ ist das neue Paradigma.

Damit ist es Unternehmen möglich, ihre Wertschöpfungsketten oder Netze weltweit zu spannen und diese je nach Angebot, Nachfrage und Ressourcen zu optimieren. Damit verbunden sind Fragen zu den Themen Offshoring/ Outsourcing und zu modularisierbaren und rekonfigurierbaren Geschäftsprozessen zu adressieren.

Durch die Hintertür zogen mit der Globalisierung aber auch Möglichkeiten ein, strenge Arbeitnehmerschutzgesetze und Mindestlöhne in Industrieländern zu umgehen und die wirtschaftliche Lage in anderen Regionen dieser Welt auszunutzen.

Kritische Stimmen weisen darauf hin, dass diese Möglichkeiten auch ausgenutzt werden. So wurden viele global agierende Firmen wie beispielsweise WallMart, GAP und viele

andere mit Vorwürfen der Kinderarbeit in Entwicklungsländern konfrontiert.

Zweifellos sind Global Value Chains wertvolle und zukunftsweisende Konzepte sofern sie richtig und fair eingesetzt und betrieben werden.

Wir haben uns daher entschlossen, in diesem Heft das Thema Global Value Chains von verschiedenen Seiten zu beleuchten.

Dipl.-Ing. Felix Meizer und Prof. Dr. Wilfried Sihn, Leiter der Abteilung für Betriebstechnik und Systemplanung an der TU Wien, beschreiben in ihrem Artikel Kosten- und Komplexitätsfalle im Produktionsverbund die Destabilisierung des Gesamtunternehmens als einen massiv unterschätzten Faktor und stellen Integrationsansätze für neue Standorte vor, um deren Potentiale voll ausschöpfen zu können.

In einem Interview berichtet Dipl.-Ing. Albert Lidauer, Geschäftsführer der Firma DOMOFERM international und Lehrbeauftragter für Produktionsmanagement an der TU Wien über seine mehr als 20 jährige Managementenerfahrung im Bereich von internationalen, globalen Projekten im Automobilbau bei GM, Ford und Opel

Dipl.-Ing. Roland Meinecke beschreibt in seinem Artikel Global Value Chain – Global Footprint Design als Gestaltungsinstrument für eine globale Wertschöpfungsverteilung die Methodik des Global Footprint Design zur Neugestaltung von Wertschöpfungsketten.

Dr. Georg Zinell, Geschäftsführer der der Firmen Humanic und Shoe4You in Österreich, Deutschland und Slowenien gibt einen Praxisbericht mit dem Titel Globale Wertschöpfungsketten in der Schuh-Branche.

Den thematischen Abschluss bildet ein Fachartikel von Ao. Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. Kurt Matyas und Dipl.-Ing. Armin Rosteck. Sie stellen in ihrem Artikel Die Kerneigenleistungstiefe in Wertschöpfungsnetzwerken eine neue Methode, KET (Kerneigenleistungstiefe) genannt vor, die als Unterstützung bei der Entscheidung, welche Prozesse z.B. direkt an der Produktionslinie von eigenem Personal durchgeführt werden sollten und welche Tätigkeiten fremd vergeben werden können dienen kann.

Weitere, nicht weniger interessante Fachartikel beschäftigen sich mit Corporate Web 2.0 (Mag. Alexander Stocker und Prof. Dr. Klaus Tochtermann) und als Fortsetzung unserer Serie Altersversorgung mit Strategischer Vermögensplanung (PD Dr. Bruno Hacke).

Ich hoffe, dass Ihnen die Artikel, die wir in diesem Heft für Sie zusammengestellt haben, gefallen und verbleibe für das Reaktionsteam mit freundlichem Gruß,

Ihr Siegfried Vössner